

Das Ensemble Stimmwerck

wurde 2001 in München gegründet. Mit den beiden Tenören Gerhard Hölzle und Klaus Wenk, dem Bassisten Marcus Schmidl und Franz Vitzthum, der als Kontratenor dem Quartett sein unverwechselbares Klangbild verleiht, haben sich gefragte Spezialisten des Ensemblegesangs zusammengefunden.

Vor allem die Renaissance mit ihrem schier unerschöpflichen Reichtum an Vokalmusik liegt Stimmwerck am Herzen. Intensiver Austausch mit Musikwissenschaftlern und rege Forschungsarbeit in Archiven sind für das Quartett selbstverständliche Basis künstlerischen Schaffens.

Überdies hält Stimmwerck regelmäßige Tonaufnahmen (u. a. für Aeolus, Cavalli Records und Christophorus) für bedeutend. Neben Komponistenportraits von Heinrich Finck (1445 – 1527), Adam von Fulda (1444 – 1505) und Leonhard Paminger (1495 – 1567) wurden der bekannte Codex St. Emmeram sowie eine Kompilation deutscher Lieder unter dem Titel „gyri gyri gaga“ auf CD aufgenommen und von der Presse mit höchstem Lob besprochen.

Stimmwerck verfolgt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und war zu Gast bei renommierten Festivals wie Laus Polyphoniae Antwerpen, den Niedersächsischen Musiktagen, dem Bachfest Leipzig oder den Resonanzen Wien.

Der Name „Stimmwerck“ entstammt dem Lehrwerk „Syntagma Musicum“ von Michael Praetorius und bezeichnet eine Gruppe gleicher Instrumente.

Seit 2005 veranstaltet das Ensemble jährlich die sogenannten „Stimmwercktage“ auf dem Adlersberg bei Regensburg, um dort unter Verwendung moderner Technik das Werk eines ausgewählten Komponisten der Renaissance in den Mittelpunkt zu stellen. Ab 2011 tritt zu den Konzerten erstmals eine „Akademie“ hinzu, die dem Zuhörer in Vorträgen diverser Disziplinen die Welt der Renaissance näher bringen möchte.